

INHALT

. Einleitung	10
. Die Cambridge School of Historiography	21
2.1 Eine pragmatische Annäherung an den Gegenstand und die Sprache des Politischen	21
2.1.1 Die linguistische Pragmatik: Die Sprechakttheorie	25
2.1.2 Austin und die Begründung der Sprechakttheorie	27
2.1.3 Die Universalisierung der Sprechakte bei Searle	28
2.2 Die politiktheoretische Wendung der Sprechakttheorie in der Cambridge School	31
2.2.1 Die wissenschaftliche Analyse. Ideologie und Positio- nierung	34
2.2.2 Wissenschaftliche Methodik	41
2.2.3 Die Cambridge School als undogmatisches politi- sches Analyseinstrument	45
. Islam und Politik	46
3.1 Die mediale und wissenschaftliche Diskussion über den politischen Islam	47

3.2 Eine begriffliche Annäherung an politische Phänomene im islamischen Kontext.....	52
3.3 Das west-östliche Islam-Dilemma. Der Islam als Gefangener essentialistischer Deutungen	56
3.4 Die Affäre Abu Zaid: Der Kampf um die Deutungs- hoheit als Verdinglichung des Islam	60
3.5 Religiöse Politik und politisierte Religion. Max Weber und die Legitimitätsfrage	63
4. Die Bewegung des Islamischen Widerstands »Hamas«	69
4.1 Die Muslimbruderschaft als geistige Heimat und Vorläufer der Hamas	70
4.1.1 Die Muslimbruderschaft außerhalb Ägyptens	72
4.1.2 Vom Islamischen System zur politischen Aktion: Das Politische Denken der Muslimbrüder	76
4.1.3 Hassan Al-Banna und die Begründung des Politischen Denkens der Muslimbrüder	77
4.1.4 Sayyid Qutb und die Radikalisierung des Politischen Denkens	80
4.1.5 Scheich Ahmad Yassin und die Etablierung der Muslimbruderschaft in Palästina	85
4.2 Radikalisierungstendenzen innerhalb der Muslimbruderschaft und die Entstehung der Hamas	89

4.2.1 Die Hamas als Kind der Intifada	90
4.2.2 Das Politische Denken der Hamas.....	94
4.2.3 Die Charta der Hamas.....	95
4.2.2 Die Entkontingentisierung des Politischen.....	122
4.2.3 Das politische Handeln und realpolitische Denken der Hamas nach der Charta.....	123
4.2.4 Eine neue Hamas? Das Wahlprogramm von 2006	125
5. Hizbollah – die »Partei Gottes«.....	133
5.1 Ayatollah Khomeini und die Islamische Revolution	133
5.1.1 Theologische Dogmen: Der schiitische Quietismus als diskursiver Hintergrund	136
5.1.2 Die Herrschaft des Rechtsgelehrten	138
5.1.3 Die Idee vom verborgenen Imam als verdinglichter Islam	140
5.1.4 Staatliche Ordnung als verrechtlichtes Prinzip isla- mischer Herrschaft.....	142
5.1.5 Das Feindbild Israel als Verkörperung des Fremden und Feindlichen	145
5.1.6 Die Rechtsgelehrten als technokratische Lösung zur Erfüllung islamischer Herrschaftsprinzipien	146

5.1.7 Interne und externe Konsequenzen von Khomeinis Theorie	150
5.2 Zwischen Bürgerkrieg und Revolutionsexport. Die Grün- dung der Hizbollah	152
5.2.1 Die Gründung der Hizbollah als Export der Islami- schen Revolution	154
5.2.2 Führung und Gefolgschaft: Soziokulturelle Umstände und ideelle Fundierung der Hizbollah	156
5.2.3 Der »Offene Brief« als Manifest der Hizbollah	160
5.2.4 Die Etablierung der Hizbollah in der politischen Landschaft des Libanon	171
5.2.5 Die »Libanonisierung« der Hizbollah	174
5.2.6 Hassan Nasrallah und die Hizbollah als parlamenta- rischer Akteur	181
5.2.7 Ein neues Selbstverständnis: Die Hizbollah und die Wahlen	184
5.2.8 Der Widerstand gegen Israel: Überkommenes Dogma oder politisches Programm?	186
5.2.9 Die Hizbollah nach dem Abzug Israels aus der Sicher- heitszone	189
6. Schlussbetrachtung	194
7. Literatur- und Quellenverzeichnis	199

Literatur	199
Quellen	224
Anhang	229
8.1 Glossar arabischer Begriffe	229
8.2 Transliterationstabelle Arabisch – Deutsch.....	231
8.3 Die Flagge der Hizbollah und das Logo der Hamas	233